

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Maschinenbau

Gasthochschule: Institut Teknologi Sepuluh Nopember

Gastland: Indonesien

Zeitraum: 25.02.2015 – 08.06.2015

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral
negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Auslandsaufenthalt an der ITS in Surabaya war für mich eine durchaus sehr positive Zeit und Erfahrung. Das International Office in Surabaya stand uns immer hilfsbereit und unterstützend zur Seite. Neben dem Studium blieb mir zudem ausreichend Zeit, um die indonesische Kultur, das Land und viele verschiedene Leute kennen lernen zu dürfen.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Design and Performance of Machine Tools

In dem Kurs wurden uns die unterschiedlichsten Aufbauten und Funktionsweisen von Werkzeugmaschinen erläutert und dargestellt.

Der Kurs wurde sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch gehalten. Die Inhalte die vermittelt wurden, waren auf dem Lehrniveau der Hochschule Darmstadt.

Design Product

In diesem Kurs musste sich jeder Student eine Erfindung/Innovation ausdenken und die Inhalte der Vorlesung diesbezüglich abarbeiten und in einer wöchentlichen Präsentation darstellen. Am Ende wurde ein wissenschaftlicher Bericht angefertigt, in dem alle Ergebnisse (Problemstellung, Berechnung, Konstruktion...) vorgestellt wurden.

Die Vorlesung wurde auf Englisch gehalten. Die Inhalte die vermittelt wurden, waren auf dem Lehrniveau der Hochschule Darmstadt.

Name:

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Uns wurde vom International Office der ITS ein Boarding House zur Verfügung gestellt, dort haben wir die ersten Tage gewohnt. Danach sind wir in Puncak Kertajaya Apartement gezogen, wo so gut wie alle internationalen Studenten wohnen. Die Unterkunft haben wir uns mit Hilfe eines Volunteers besorgt, der uns bei der Vermittlung unterstützend zur Seite stand.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Universität und der Campus sind sehr groß und in die einzelnen Fakultäten unterteilt. Für die internationalen Studierenden ist das International Office zuständig, welches sich auch auf dem Campus befindet. Die Ausstattung der ITS ist nicht auf dem Niveau der Hochschule Darmstadt, z.B. sitzt man teilweise noch auf Holzbänken. Das CAD-Labor hingegen war mit guten PC's ausgestattet.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Das Visum wurde uns bereits vor der Einreise erstellt. Diesbezüglich sollte man rechtzeitig die benötigten Unterlagen an die zuständigen Behörden schicken. Die weiteren Visa Verlängerungen werden monatlich in Indonesien beantragt, dabei fällt jeweils ein Betrag von 350.000 Rupia an.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die Sprache ist sehr einfach zu erlernen, jedoch habe ich keinen Sprachkurs belegt. Einige Redewendungen sollte man sich aber unbedingt zulegen, da gerade die Leute in Surabaya selten Englisch sprechen. Schon mit ein paar Worten Bahasa Indonesia kann man die Leute zum Lächeln bringen.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Neben der Uni kann man einige Freizeitangebote der ITS besuchen z.B. Futsal, Basketball, Tanzen... wo Internationale Studierende immer gerne gesehen sind. Desweiterem gab es in unserer Appartementanlage einen großen Swimmingpool sowie eine Fitnessstudio, welches kostenlos benutzt werden konnte. Zudem gibt es einige „Malls“ wo man sich mit anderen Studierenden auf ein Getränk oder Abendessen treffen kann. Alles in allem sind die Leute sehr freundlichen und man wird oft eingeladen, etwas mit „locals“ zu unternehmen.

Name:

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Zum Teil durch den finanziellen Zuschuss der Hochschule Darmstadt und durch die Unterstützung meiner Eltern. Des Weiteren habe ich einen Studentenkredit bei der KfW Bank, der mir während des Auslandssemesters zusätzlich zur Verfügung stand. Das Leben in Indonesien (Essen, Unterkunft...) ist günstiger als in Deutschland, allerdings unternimmt man auch sehr viel mehr (Reisen, Touren...), wodurch man mit einem Betrag von um die 26 Euro pro Tag rechnen kann (Hin und Rückflug ausgeschlossen).

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Ich habe für den Zeitraum meines Aufenthaltes in Indonesien eine Auslandskrankenversicherung bei der LVM zugelegt. Die Quittungen immer gut aufheben und zur Rückerstattung bei der Krankenkasse einreichen, das hat bei mir problemlos funktioniert.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Es ist sinnvoll sich eine indonesische Simkarte zuzulegen (Anbieter: Simpati), dadurch ist es möglich, sich Internet-Datenvolumen aufs Handy zu laden, wodurch man recht gut per „Whatsapp call“ nach Deutschland telefonieren kann.

Vom International Office werden Fahrräder zur Verfügung gestellt, sollte man jedoch einmal weiter weg möchten, bietet es sich an, einen Roller zu mieten, dabei am besten die Volunteers des International Office fragen.

Da Surabaya keinen Badestrand besitzt, empfiehlt es sich mit dem Zug, Bus oder aber auch dem Flugzeug übers Wochenende zu verreisen. Flüge und Züge können bequem übers Internet gebucht werden. Für Busse gibt es keinen Fahrplan, d.h. es wird abgefahren wenn der Bus voll ist daher am besten genügend Zeit mitbringen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich einen privaten Fahrer zu mieten, was bei einer größeren Gruppe preiswert ist und das Reisen angenehm macht.

Folgende Ziele kann ich bisher empfehlen:

- Die Insel Karimun Jawa, die Stadt Yogyakarta, den Vulkan Bromo auf der Insel Java
- Die Banyak Insel, Lake Toba, und die Dschungel Tour in Bukit Lawang auf der Insel Sumatra
- Bali
- Die Gili Islands auf Lombok

Name:

Beste & schlechteste Erfahrung:

Alles in allem habe ich größten Teils nur positive Erfahrungen machen können. Besonders hängen geblieben ist mir die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Menschen. Z.B. wurde mir mein Rollerhelm auf Bali geklaut und ein fremdes Mädchen hat mir ihren für die Nacht geborgt und sie ist ohne Helm nach Hause gefahren. Vieler solcher Kleinigkeiten war ich aus Deutschland nicht gewohnt und diese haben mich jedes Mal erfreut.

Schlechte Erfahrungen waren eher selten, das Einzige was mich etwas stört ist, dass man überall mehr zahlen muss als „local People“ und man ständig um den Preis feilscht, da die Preise teilweise utopisch hoch angesetzt werden.